vermitteln, das sie in ihrer Arbeit mit den Menschen brauchen. Unsere Parteileitung fühlt sich verpflichtet, sich um die mittleren Kader der Genossenschaft zu bemühen, ihnen zu helfen, daß sie die Brigademitglieder zu Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem Arbeiter-und-Bauern-Staat erziehen, das sich dann in hohen Ergebnissen in der Produktion dokumentiert.

Politische Arbeit mit den Kadern

Die Parteileitung braucht Parteilichkeit in ihren Beziehungen zu den mittleren Kadern, die ja nicht alle Mitglieder unserer Partei sind, sondern zum großen Teil parteilose Kollegen oder Angehörige der Blockparteien. Das verlangt, daß die Parteileitung die Kader ihrer Genossenschaft kennt, daß sie weiß, wie es um den einzelnen Brigadier steht, wie er all seine gestellten Aufgaben erfüllt, welche Hilfe er nötig hat usw.

In unserer Wahlversammlung sind wir darauf eingegangen, daß manchem Leiter der Mut zu einem gewissen Risiko fehlt, zum Herangehen an neue Probierte, weil es ihm schwerfällt, die neuen Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Die Kollegen haben langjährige praktische Erfahrungen, aber ihre vor Jahren im Studium erworbenen Kenntnisse reicheri nicht mehr aus, sie müssen weiter lernen, sich die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse aneignen. Es wurde in der Wahlversammlung vorgeschlagen, mit ihnen Problemdiskussionen über die Gestaltung des ökonomischen Teilsystems der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft durchzuführen.

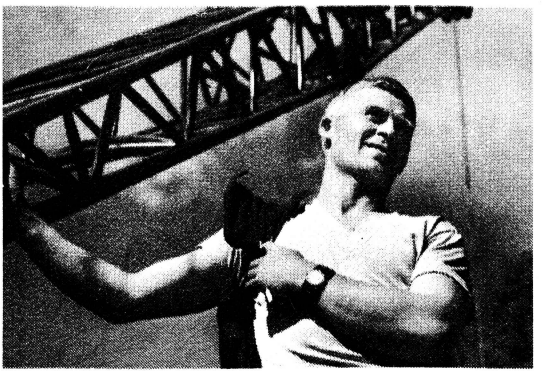
In unserer Genossenschaft ist es bereits üblich, von der Parteileitung politisch vorbereitet und über den Vorstand organisiert, die Plenartagungen des Zentralkomitees unserer Partei in Seminaren mit den mittleren Kadern auszuwerten. Dabei erreichen wir, daß sich die Kollegen gründlich vorbereiten, sich also mit dem Plenum beschäftigen, um im Seminar mitarbeiten zu können.

Ein anderer Weg der politischen Wissensübermittlung geht über die politische Einschätzung in der Vorstandssitzung. In jeder der wöchentlich stattfindenden Vorstandssitzung behandelt nach einem bestimmten Turnus ein Mitglied des Vorstandes das politische Hauptproblem der vergangenen Woche. Gezeigt hat sich auch hier, daß sich alle gründlich darauf vorbereiten. Auf diese Weise helfen wir den mittleren Kadern, die ökonomischen Aufgaben mit den politischen Aufgaben zu verbinden und somit eine gesunde Kampfatmosphäre zu entwickeln.

Bericht vor der Parteileitung

Es muß ein gesundes kameradschaftliches Verhältnis zwischen Parteileitung und den mittleren Kadern bestehen. Der Brigadier zum Beispiel ist kein Prügelknabe für alle Fehler, die entstehen, sondern der Vertrauensmann, der Verbindungsmann zwischen Produktionskollektiv und Vorstand. Also bedient sich die Parteileitung in ihrer politischen Arbeit dieses wichtigen Vertrauensmannes, indem sie ihn zu bestimmten ökonomischen Fragen vor der Parteileitung berichten läßt und mit diesen Kadern bestimmte Probleme berät.

So berichten Brigadiere oder Abteilungsleiter vor der Parteileitung zum Beispiel über die Frühjahrsbestellung, sie erhalten Hinweise über Vorschläge zum sozialistischen Wettbewerb. Zu diesen Beratungen werden die betreffenden Leiter rechtzeitig eingeladen. Wir empfehlen ihnen, sich auf diese oder jene Frage besonders vorzubereiten, um zu erreichen, daß diese Be-



Genosse Dieter Maltzahn hat sein Herz der Melioration verschrieben. Weil er mithelfen will, die Bodenfruchtbarkeit zu erhöhen, damit die Hektarerträge steigen, wurde der gelernte Schmied Baggerfahrer Im Meliorationskombinat Neubrandenburg. Gemeinsam mit seinem Kollegen Herbert Linke entwickelte er das böschungsfreie Baggern. Diese Neuerung macht die schwere körperliche Arbeit am Grabenprofil nach dem Baggern überflüssig. Für Genossen Maltzahn und seinen Kollegen ist es selbstverständlich, im Zweischichtsystem zu arbeiten, dadurch das Gerät auszulasten und die Meliorationsaufgaben schneller zu erfüllen.

Foto: Wotin